

Fragebogen zur Unterschrift zwecks Eintritt bzw. Bildung einer PGH vorlegten, ohne mit dem zuständigen Bürgermeister oder Ortsparteisekretär zu sprechen. Unter diesen Kreisen des Mittelstandes herrschte darüber Beunruhigung und es kam zu Republikfluchten. Ähnliche Methoden wurden auch in Dresden angewandt.

Im Bezirk Erfurt wurde der Inhaber einer Konservenfabrik mit staatlicher Beteiligung republikflüchtig, da auf Grund einer falschen Begutachtung der Hygiene-Inspektion seine Erzeugnisse als schlechte Ware bezeichnet wurden. Trotzdem der Nachweis erbracht wurde, daß diese Anschuldigungen zu unrecht bestanden, erfolgte keine entsprechende Rehabilitierung.

Innerhalb der Zahnärzteschaft im Bezirk Potsdam traten in letzter Zeit Klagen über den Mitarbeiter im Bundesverband des FDGB Gen. F r a n i a auf. Er soll in Gegenwart von Ärzten geäußert haben, "Ihr werdet schon noch einmal auf den Knien vor mir rutschen" und auf Fragen wegen der Altersversorgung erklärt haben, "das werden wir alles schon noch einmal ändern", was die Ärzte im Sinne einer Verschlechterung für sie verstanden. Die Ärzte bezeichnen seine Handlungen als diktatorisch und beklagen sich darüber, daß Gen. F r a n i a ohne kollektive Beratung alles allein entscheidet.

Im Funkwerk Erfurt gibt es besonders unter Angehörigen der Intelligenz Unzufriedenheit, da ihre Hinweise zu Fragen der Planerfüllung ignoriert werden. Die Wirtschaftsfunktionäre wurden deshalb aufgefordert, bei der Plandiskussion sich ihrer Stimme zu enthalten, wodurch der Plan mit allen Mängeln angenommen wurde.

So wird z.B. die Steigerung der Arbeitsproduktivität zum großen Teil durch erhöhte körperliche Leistungen erreicht, was aber Unzufriedenheit nicht nur bei der Intelligenz, sondern auch bei den Arbeitern hervorruft.